

Nebraer Anzeiger



Zeitung für Stadt und Land

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeigen:
Es kostet bei 54 mm breite Korpuszeile 25 Wg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restanetel
50 Wg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Gratisbeilagen:

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Wöchentlich: Anstr. Sonntagsblatt. Vierteljährlich: Landw. Beilage.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 95.

Sonntabend, den 22. November 1919.

32. Jahrgang.

Zum Totensonntag!

Wenn wir in diesen Tagen an Gräber treten, so wird noch einmal unendliches Gedenken in uns wach! An sie, die Unvergessenen! Die den Weg der Erde gingen für Volk und Heimat, für Vaterland und Mutterland! Was auch inzwischen geschehen sein mag, ihr Gedächtnis steht hoch über dem allen, was uns der Tag und die Stunde gebet, hoch über all dem, was uns so oft trüben und auseinanderreißen will. Ihre Namen bleiben ein heiliges Band, das uns eint und zusammenbindet, und nicht das alles! Denn, auch ein Heiden und Unfernd, das doch noch ein neuer Frühling uns kommen wird! Solche Saat, heilige Erde bis in den Tod hinein, sie wird nicht unfruchtig sein, sie trägt ihre Frucht! Selbst wenn unsere Augen sie nicht mehr sehen. Aber Kinder und Kindeskinde werden sie schauen! Darum legen wir unerwidelt die Kränze heiligen Gedenkens an den Säulen ihres Gedächtnisses nieder. Ja, sie sind und bleiben unser, die teuren Toten, unter heiligster Beifüg, den keine Feindschaft uns nehmen und entreißen kann. Denn grüßen sie uns von oben, wo sie nun ruhen von allem Streit, wo die Heimat sie fanden, das große, schöne, freie Vaterhaus. Und zeigen uns den Weg: heimwärts!

Aus der Umgegend.

Nebra, 21. November.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** (Sonntabend, den 15. Nov.). Anwesend: Herren Bürgermeister Müller und Mag. Aß für Danfel, 14 Stadtverordnete. Tagesordnung siehe „Nebraer Anzeiger“ v. 15. Nov. Zu 1: Die Verammlung nahm Kenntnis von dem Verlauf früherer Obhutsarbeiten an der Wägenbofener Straße und dem Ertrag mit 160,50 Mk. — Zu 2: Zur Verschönerung der Wägenbofener Anlagen im nächsten Frühjahr wurden 150 Mk. bewilligt. Dieser Betrag wurde dem Verschönerungsausschuss zur Verwendung überlassen. — Zu 3: Durch verschiedene Maßnahmen in den Schulräumen war der Winter, welcher in den Haushalten der Schulverwaltung eingeleitet war, überhitten worden; 379,47 Mk. wurden nachgeholt. Zu 4: Kenntnisnahmen: a) betr. Hebelstein auf dem Neuen Friedhof, b) betr. Beschwerde bei den Landratswerken Leipzig-Kulmburg über Mängel in der Wasser- und Lichtverteilung, c) betr. Geldbesitz. — Zu 5: Dem Regulator betr. die Erhebung von Vergütungen für Erstellung von Auskünften usw. wurde zugestimmt. — Zu 6: Da die Geschütze für die Pf der des V leinewigen nicht mehr verwendbar sind, sollen zwei Selensgeschütze beschafft werden; 200 Mk. zum Ankauf derselben wurden zur Verfügung gestellt. — Zu 7: Die Feuerungsanlage des Mag. trotzgehilfen Werner wurde von 90 Mk. auf 150 Mk. monatlich erhöht. — Zu 8: Eine lange Befragung bezüglich der Bauungsplan des Bürgergartens. Im oberen Teile desselben (gegenüber vom Kranzhaus) wurden 4 Bauhallen vorgesehen. — Zu 9: Die sogenannten „Kleine Gasse“ (Schloß bei Wäfel) soll durch eine offene Zementrampe saniert und durch 2 Türen verschlossen werden. Von einer Weiterführung der Kanalisation des Wasserwerkes wurde mit Rücksicht auf die Steuerung vorläufig Abstand genommen. — Zu 10: Als Deputierter für die „Rückführung der Umstreu von Kesseln bis Nebra“ wurde Herr Bürgermeister Müller gewählt. Dringlichkeitsanträge: Zu 1: Die Umzugskosten der Lehrerin Fel. Schulz wurden bewilligt. Dem Beschlusse des Schulvorstandes und der Schuldeputation entspricht und wurde das Gehalt auf 1194 Mark, das Wohnungsgeld auf 229 Mk. festgelegt. — Zu 2: Der Antrag des Magistrats, eine Kommission zur Regelung der Beamtengehälter zu

wählen, wurde zurückgewiesen. — Zu 3: Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, am Rathaus für den Polizeiwachmeister eine elektrische Klingel anzubringen; die Kosten in Höhe von 110 Mk. zur Anlage einer solchen werden bewilligt. — Zu 4: Der „Reichsbund der Kreisbeschäftigten usw.“ Ortsgruppe Nebra, hatte 300 Mk. für eine Kinderbehergung gewünscht; das Gesuch wurde abgelehnt. Stattdessen wurden der Armenkommission 300 Mk. überwiesen. — **Lichtspiele.** Die durch ihre bisherige Vorstellungen auf beste bekannte Zeitung der „Lichtspiele“ wird am Sonntag im „Reichshaus“ wieder zwei Vorstellungen geben. — Im Schützenhaus wird, wie bereits angekündigt, Herr Buff mit seinem „A“ noch nachmittags und abends gastieren. — **Eine Täuschung.** Mit großer Hoffnungen ging man am Samstag zum „Reichshaus“, um den Vorstellungen des Wandertrios beizuwohnen, aber mit großer Enttäuschung ging man wieder heim. Leider war der Saal voll besetzt. Gofentlich beehrt uns dieser Besucher nicht mehr mit seinem Besuch, denn das Geld des Nebraer Publikums ist doch wirklich zu schade für 10–15 Jahre alte, abgelebte Films.

— Nach einer neuerlich erlassenen gesetzlichen Bestimmung können künftig die Zinsheine und Dividendenheine von Wertpapieren, also insbesondere von Reichs-, Staats-, Gemeinde-, Kommunalanleihen, von Pfandbriefen, Aktien, Obligationen und dergl. nicht mehr an einer beliebigen Stelle eingelöst werden, sondern nur bei einer hinterlegungsstelle, der die Wertpapiere nebst Zinsheinen oder Dividendenheinen zur dauernden Verwahrung übergeben sind. Neben den Banken und Kreditgenossenschaften sind auch die Sparkassen für S hinterlegungsstellen. Unter der gesetzlichen Bestimmung der Gemeinde nimmt auch die hiesige Sparkasse Wertpapiere jeder Art nebst ihren Zinsheinen zur kostenlosen Verwahrung und Verrentung entgegen. Zu betonen ist, daß mit der Hinterlegung der Wertpapiere alsbald zu beginnen ist, denn da die gesetzliche Bestimmung schon am 1. Dezember d. Js. in Kraft tritt, werden bereits die Anfang Januar fälligen Zinsheine nicht mehr in bisheriger Weise, also bei einer beliebigen Stelle eingelöst werden können, sondern nur, wie bemerkt, durch die Stelle, bei der die Wertpapiere hinterlegt sind. Den Inhabern von Wertpapieren bleibt es jedoch unbenommen, auch den nach § 3 vorgeschriebenen Weg zu beschreiten, indem sie dem zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis ihres Bestandes an Wertpapieren unter Angabe des Nennwerts, der Gattung und der üblichen Ueberschlagsmerkmale in doppelter Ausfertigung einreichen. Die eine Ausfertigung verbleibt bei den Veranlagungsstellen, während die andere dem Eigentümer mit einem Verzeichnis vermerkte des Finanzamts über die Umeldung zurückgegeben wird. Legt der Eigentümer das mit dem Verzeichnis vermerkte des Finanzamts verzeichnete Verzeichnis einer Bank oder einer zur Einlösung oder Zahlung von Zins- oder Gewinnanteilsheinen bestimmten Wertpapiere berechtigten oder verpflichteten Stelle vor, so kann diese die Zins- oder Gewinnanteilsheine oder in dem Verzeichnis aufgeführten Wertpapiere oder etwaige auszulösende, getilgte oder zur Rückzahlung fällige Stücke einlösen, beileihen oder gutschreiben.

— Von der Spar-Prämienanleihe finden jährlich zwei Verlosungen statt. In jeder Ziehung kommen 2500 Gewinne zur Auszahlung und zwar 5 Gewinne zu je einer Million Mark, 5 zu 500000 Mark, 5 zu 300000 Mark, 5 zu 200000 Mark, 10 zu 150000 Mark, 20 zu 100000 Mark, 50 zu 50000 Mark und weitere 2400 Gewinne. Selbst wer in der ersten Ziehung mit einem reichen Treffer bedacht wird, nimmt solange an den Vorteilen der weiteren

Verlosung teil, bis die Nummer in der Rückzahlungsverlosung erscheint, und die Auszahlung des Stücks mit den aufgelaufenen Zinsen erfolgt.

— **Pacht- und Mietverträge sind steuerpflichtig.** Das Steueramt tritt uns, nochmals darauf hinzuwirken zu machen, daß Pacht- und Mietverträge der Steuer unterliegen, was nicht selten bei Abschluß von Verträgen außer Acht gelassen wird.

— **Döndorf.** Nachdem vor einigen Jahren unser Seelsorger Herr Wacker Büchel unter reger Anteilnahme der ganzen Gm in eine sein 25jähriges Amts Jubiläum gefeiert, konnte er dieser Tage auf ein 25jähriges segensreiches Wirken in der hiesigen Gemeinde zurückblicken. In aller Stille, aus Anlaß der im Pfarrhaus vor einiger Zeit eingezogenen Trauer, wurde demselben der Gedenktag besetzt, immerhin aber nahm die Gemeinde ihren Anteil daran und gedenkt die Gratulationen, auch aus der Umgegend, fanden sich im Pfarrhaus ein. Möge es dem Jubililar vergönnt sein, noch recht lange in Segen in unserer Gemeinde zu wirken.

— **Rochitz, 20. Nov.** Als heute früh 8 Uhr der Großbofener Personenzug in die hiesige Station eintraf, fiel ein Wagen eines auf dem Nebengleis rangierenden Güterzuges infolge Ueberfahrens des Weibbocks um und stürzte auf den Personenzug. Ein Personenzug wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen des Wagens wurden laut „Rochitzer Tageblatt“ drei getötet, fünf schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt. Die Toten sind Reichshäuser aus der Umgegend, die nach Rochitz zur Schule fahren. Die Lokomotive des Personenzuges und der Personenzug wurden bei dem Unfall erheblich beschädigt.

Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis. Totenfest. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schmeißer. Abends 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldung in der Pfarre erbeten. Predigt: Am 14. November Witwe Johanne Christiane Wilhelmine Schwarz, geb. Wegand, 90 Jahre 9 Monate 11 Tage alt.

Wotan

gasgefüllt

Die bevorzugte Glühlampe

In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft für das Schneiderhandwerk, e. G. m. b. H.

Fernruf 168. Freyburg a. Anstr. Fernruf 168.

Durch günstigen Abschluß mit Tuchfabrikanten im August/September sind unsere Genossen in der Lage, Ihnen wertvollen Kunden

gute tragfähige

: Herren- und Damenstoffe :

in großer Auswahl und zu annehmbaren Preisen anzubieten. Gute, passende Futterzutaten, sowie große Auswahl in Kröpfen, Knöpfen und Garnen für Herren- und Damenherstellung sind stets am Lager. Die Genossenschaft erstreckt sich auf die Orte Freyburg, Laucha, Nebra, Köhleben und Umgegend.

Unreines Vin.

Zur Klärung und Ausscheidung aller Schmutzstoffe aus dem Sekt gibt es nichts Besseres als

Katzenfedern Pulver

Schachtel Mk. 3.—

Fabrikant und Versand: Apotheker Draefel, Erfurt 405. Zu haben in allen Apotheken.

Barreflechte sowie Flechten und Hautausschläge aller Art beseitigt sicher

Witz Flechtensalbe Dose Mk. 3.—

Fabrikant und Versand: Apotheker Draefel, Erfurt 405. Zu haben in allen Apotheken.

Schützenhaus Nebra.

Sonntag, den 23. Nov., nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr:

Große kinematographische Vorstellungen

Doch mit des Geschickes Nächten . .

Drama in 4 Akten

sowie das übrige reichhaltige Beiprogramm.

Es ladet freundlichst ein Robert Buff.

Zeichne mit **500 Mark bar** und **500 Mark Kriegsanleihe**

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

Erregung im Unterluchungs-Ausschuß.

Der 11. Verhandlungstag bringt den Schluß der Verhandlung des Staatssekretärs a. D. Dr. Helfferich. Was er am 10. Verhandlungstage aufgetragen hat, unterrichtet es heute doppelt und dreifach: das er niemals Willens ist einen ehrlichen Waffler gehalten, sondern in ihm nur einen einseitigen Vertreter amerikanischer Handelsinteressen gelebt habe. Am einzelnen ist über die 11. Sitzung des Ausschusses heranzutreten. Dr. Helfferich hat abgemacht, der U-Boot-Frage für sein Glaubenswort, sondern eine politische Sendung, die sich nach den Verhältnissen zu richten habe. Die Resolutionen der Entente an Wilson, sagte Helfferich, habe die Frieden-Verhältnisse im Blick genommen. Wilsons Staatspolitik hat die tiefste schmerzlichen Beweise bewiesen, auch hat er in der Frage Polen die schmerzlichen Bedingungen beifolgt lassen. In einem

Telegraphischer Ausbruch

vom 20. Dezember an der Reichstags-Verhandlung heißt es, daß Ludendorff nach seinen Einträgen an der Westfront in der Abwesenheit gekommen sei, doch mehrere der unheimlichen U-Boot-Begebenheiten mit aller Energie hätte, Herr Reichmann-Hollweg antwortete, daß die Antwort der Entente beantwortet werden müßte. Dasselbe erklärte er in einer Unterredung in Wehr. Wenn eine Abrechnung zwischen der politischen Leitung und der ersten Durchführung nicht zu erzielen sei, so müßte die Entscheidung des Rates beschleunigt werden. Am 8. Januar telegraphierte Ludendorff, daß er die Eröffnung des unheimlichen U-Boot-Krieges am 1. Februar für notwendig halte. Am 9. Februar ist dann dieser Beschluß in Kraft getreten. Er heißt der Entente, habe nach der Erklärung des unheimlichen U-Boot-Krieges so lange abgewartet als er möglich war. Als Herr v. Bethmann am 12. Januar die Entscheidung überreichte, war ich das letzte erhaltene. Ich hielt die Entscheidung in diesem Augenblick für einen Fehler, der die ganze gute Wirkung eines Friedensangebots bedrohte. Mein erster Gedanke war, nach Wien zurückzutreten. In Würdigung aller Umstände habe ich mir die Frage vorzulegen, ob ich durch meinen Rücktritt es vor mir selbst verantworten könnte, in den Augen unserer Bundesgenossen, unteres eigenen Volkes und unter Beibehaltung des U-Boot-Krieges durch eine solche unzulässige Demonstration zu diskreditieren. Ich wäre mir als ein Verbrecher vorgekommen, hätte ich so gehandelt.

Ich hätte die Schuld auf mich geladen, die ich nicht selbst den Feinden überlassen, die in diesem Sinne am 17. September die Erklärung des U-Boot-Krieges gefaßt sind. Vorübergehender Irrsinn mußte die Entente entschließen, worauf Helfferich erklärte, er müßte sich nicht über seine Abwesenheit ärgern, er hätte sich nicht vorstellen können, daß er durch seinen Rücktritt es vor mir selbst verantworten könnte, in den Augen unserer Bundesgenossen, unteres eigenen Volkes und unter Beibehaltung des U-Boot-Krieges durch eine solche unzulässige Demonstration zu diskreditieren. Ich wäre mir als ein Verbrecher vorgekommen, hätte ich so gehandelt.

Verhastete Hofgespräche

erzählten sich, als Hofgespräche. Obwald schreibt in seinem Buch: „Es war ein sehr interessantes Gespräch mit dem Reichmann-Hollweg an der Spitze zum Frieden am 10. Januar. Die ganze Welt freut und jubelt über diesen Frieden. Ich habe mich sehr über die amerikanische Politik und so ein deutscher Reichsminister. Dr. David soll am letzten Sonntag in einer Versammlung von einem plumpen Betrugswort der damaligen Regierung getrieben haben. (Große Erregung bei den Auslandsmitgliedern. Besatz im Bühnen- und Plagenheim (siehe unten)).

Dr. Helfferich vorantretend: Und ohne den unheimlichen U-Boot-Krieg hätte Amerika den Frieden genau angenommen. Aber trotz der Erklärungen von Versailles wurde er in Deutschland nicht angenommen. Die Entente hat die Gerechtigkeit und des Friedens willen und alle Schuld auf das eigene Land geschoben. Der Jagellandismus, die Selbstverleumdung ist in Deutschland zur Krankheit geworden.

Vorübergehender Irrsinn (unterbrechend): Ich hätte, ich müßte auf Entschlossen zu halten. Dr. Helfferich: Ich

müßte die Hofmann ausprechen, daß die Feststellungen dieses Ausschusses dem Frieden, bietet unheilvollen Schaden in anderen Welt-Verhältnissen, entgegen stehen. Der Reichsminister hat die Antwort des U-Boot-Krieges ein, die Verleumdungen, den U-Boot-Krieg auf die Neutralen und. Danach ist die Vernehmung Helfferichs, nachdem noch einige Fragen an ihn gestellt sind, beendet.

Dr. David gegen die feindliche Regierung:

Dr. Helfferich hat einen lehrernden Angriff gegen mich wegen meiner Verhandlungen in einer Besprechung am letzten Sonntag gemacht.

Ich habe nachgedacht, daß durch die Geheimnispolitik das deutsche Volk, der Reichstag, nicht von der feindlichen Willkür erfahren hat und daß es blind in den Krieg mit Amerika geführt worden ist. Zur selben Zeit wurde von einer neutralen Macht ein Friedensschritt unternommen, der als ergebnisreicher Rückschritt von unabweisbarer Bedeutung war.

Dieses Geschehen ist nicht öffentlich verhandelt worden, weil eine neutrale Macht nicht hätte über das, was bei uns wohl öffentlich auszusprechen war, in der zweiten Hälfte des Ozeans eine Friedensbestimmung einer neutralen Macht einleitet wurde, die als eine außerordentlich vortheilhafte nicht eben werden kann, mit der zur Befriedigung der Weltlichen Welt für die Zukunft. Davon war ich der Besten Tag nicht. Sollte er es nicht, so hätte das Zentrum unter seinen Umständen eine Einwilligung gegeben, das alles durch den schicksalhaften U-Boot-Krieg durchkreuzt würde (siehe unten).

Vorübergehender Irrsinn: Ich halte es nicht für zufällig, die Verweigerung des Schrittes der neutralen Macht hier in der Öffentlichkeit so stark hervorzuheben. Minister Dr. David hat mich nur angefaßt, weil es schmerzhaft für mich war, daß das Volk nicht von dem, was ich in der Verhandlung erfuhr wurde, verlässlich unterrichtet, einen Austausch zu erhalten, wurden dem Reichstag und dem deutschen Volk vorenthalten. Von dem Eintreten einer neutralen Macht haben wir nichts erfahren, es ergo nicht davon, daß das Zentrum mit dieser, ungeschicklichen Friedensbestimmung zu erörtern, wenn der schicksalhafte U-Boot-Krieg erklärt ist. So wurde der Reichstag blind ins Verhängnis geführt. Das entspricht den Tatsachen. Von einem „plumpen Betrugswort“ habe ich nicht gesprochen. Es war eine unkluge und irreführende Diplomatie, die getrieben wurde, nachdem man den Reichstagen Willen zu seinem Friedensschritt eincolieren wollte. So mußte der Einbruch erreicht werden, daß unsere Diplomatie den U-Boot-Krieg nicht hätte verhindern können, die ich immer festhalte, die ich erweise, daß ein deutsches Volk nicht hätte gehandelt werden können. So ist das deutsche Volk mit verbundenen Augen ins Verhängnis geführt worden.

Herr v. Bethmann Hollweg

nimmt das Wort in großer Erregung und sagt: Der Reichsminister Dr. David hat mich angefaßt, gegen Amerika eine illonale Politik erließen zu haben. Diese Anklage wird hier in öffentlicher Sitzung in die Welt geschleudert. Ich lasse sie nicht auf mich sitzen und beantrage, daß sich der Ausschuss schleunigst darüber schuldig macht, ob er sich der Ansicht des Reichsministers anschließt. (Beifall bei den Zuhörern).

Der Vorübergehender Irrsinn: Ich halte es nicht für zufällig, daß es zu den Vorwürfen des Ausschusses gehört, sich ein Urteil in der Verhandlung zu bilden, nach dem die Verleumdungen der Reichsminister zu erörtern, wenn der schicksalhafte U-Boot-Krieg erklärt ist. So wurde der Reichstag blind ins Verhängnis geführt. Das entspricht den Tatsachen. Von einem „plumpen Betrugswort“ habe ich nicht gesprochen. Es war eine unkluge und irreführende Diplomatie, die getrieben wurde, nachdem man den Reichstagen Willen zu seinem Friedensschritt eincolieren wollte. So mußte der Einbruch erreicht werden, daß unsere Diplomatie den U-Boot-Krieg nicht hätte verhindern können, die ich immer festhalte, die ich erweise, daß ein deutsches Volk nicht hätte gehandelt werden können. So ist das deutsche Volk mit verbundenen Augen ins Verhängnis geführt worden.

Dr. David sagt, sein Vorwurf richtete sich in erster Linie gegen den damaligen Staatssekretär Zimmermann. Dieser habe am 10. Dezember der Presse vertraulich mitgeteilt, daß wir einen Friedensschritt nur machen, um einer Friedensbestimmung Willens auszuweichen. Das ist ein unheimliches Verbrechen, (siehe unten). Dr. Zimmermann (sehr erregt): In dieser Angelegenheit hat Herr Helfferich angefaßt mich — Minister Dr. David: Das Verbrechen Dr. Zimmermann war die Umwandlung für den Vorwurf einer illonalen Politik. Zimmermann hätte ich diesen Komplex durch mich erreicht. Das ist der Vorwurf, den ich hier vorbringen möchte. In der Richtung nach Amerika aber müßte diese Politik nicht so aufzuhalten werden. v. Bethmann Hollweg (mit heftiger Erregung): Ich möchte an den U-Boot-Krieg denken, ob er die Entente nicht hätte verhindern können, die ich immer festhalte, die ich erweise, daß ein deutsches Volk nicht hätte gehandelt werden können. So ist das deutsche Volk mit verbundenen Augen ins Verhängnis geführt worden.

Sklaven des Goldes

Roman aus dem Brautleben von Käthe Langemann. 41) (Stachdard verboten.)

„Wo die Kinder auch erschienen, immer war das Fräulein dabei. „Das ist in guten häuslichen Sitten“, sagte Käthe Josephine, „und Mädchen hat es nicht nötig, sich mit den Kindern zu quälen. Kinder müssen fortwährend bedient werden.“

„Wie oft hatte Waldert schon in Eltern diese Worte gehört. Jetzt ließ er es, wie er sollte. Aber oft, wenn er an seine glückliche Kindheit dachte, dann dachte er: Wie schön, daß meine Eltern nicht so viel nötig hatten, um diese Sitten der guten Häuser mitmachen zu können.“

Seinen kleinen Vätern hätte er gern seine Liebe gezeigt, hätte ihnen gern ein gutes Teil seiner Zeit gewidmet, aber dabei hätte natürlich das Fräulein. Es wäre ihm schicklich gewesen — gerührt, sehr schicklich — wenn er sich hätte mit dem Fräulein schmeicheln wollen.

„Nur eben, daß auch nach seiner Gelegenheits zur Erfüllung zu unabweisbar blühte.“

„Denn die ehehem zu fräulein Aufseherin, die an all diesen Gemüthsstörungen schuld war, die war jetzt so ganz anders wie einstmals.“

Das Fräulein erschien mit den Kindern nur gerade so lange in dem stillen erkrankten Gemüthe, wie es unumgänglich nötig war, um eine Tasse Milch zu trinken. Dann verschwand die drei wieder in ihr Reich.

„Nur noch Käthe Josephine gleich kommen“, sagte Käthe und ging zu ihr Zimmer. Dort setzte sie sich in den großen, bequemen Lehnstuhl und sah zu Käthe Josephine kam alle Tage auf ein Schindchen herzu.“

„Waldert blieb nicht bei den Damen. Er ging in sein Zimmer. Es war Sommerfrühe. Nach einer alten Sparmaßregeln ließ er nicht gleich

das Licht aufkommen, sondern stellte sich ans Fenster und sah auf die Straße.

Es schneite. — Rufe und geschäftig klangen die Kloden, unten hasteten Menschen und Wagen vorbei. Alles hatte zu tun.

Waldert dachte an seinen Vater, der auch immer in die Gassen war. Nur kurze Minuten waren es gewesen, die er mit Waldert in den traulichen Stühlen bei Frau und Kind übrig gehabt hatte.

Später, als er längst tot war, hatte die Mutter dem Sohn erzählt, daß der Vater seinen schönen, stolzen Lebensberuf aufgegeben habe, um sich mit ihr zu vereinigen.

Er hatte sich dann andere Arbeit gesucht, und als er sie gefunden hatte, schaffte er treu und unermüdet für die Seinen.

„Treu und unermüdet!“, beriefte die Mutter, „und wenn ich mich jetzt daran erinnere, dann muß ich immer denken, wenn er nicht gerade zu den Schwärzungen gekommen wäre, dann hätte es besser werden müssen.“

Waldert für ihn, meine ich. Denn das lehrte auch seinen Vater, im Augenblick. Und die besten Leute gehen ihm dafür nur gerade Brot. Nur das Nötigste. Das war zu wenig, viel zu wenig. Ich weiß, wie die Trauer an ihm gebrachte, das es nichts erwarb, was er da, seinem Sohn vererben konnte.“

Er war zu früh, um zu fordern. Und so blieb es dabei. Er hat mir aber das etwas hinterlassen, und das ist mir sehr lieb. Ein Vorbild, ein leuchtendes Vorbild ist er für dich, Arbeit an. Ich treu auf deinem Weg. Sollte deines Vaters Lebensberuf sein. Sollte ein Vorbild seiner Pflichterfüllung hat nicht leben. Das kann man nicht für Geld kaufen — und wenn man noch soviel hätte.“

Arbeit — Waldert ließ die Hände aufeinander, er hätte laut aufschreien mögen.

Seine Arbeit! Wo war seine Arbeit? — Er durfte nicht daran denken. Sollte ihm früher jemand gelehrt, die Arbeit sei

Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Begebenheiten.

- * Der Reichsminister bezeichnet in seiner Antwort an Fragen das Gericht als unzulässig, insofern die kaiserliche Kammer die Ausprägung der norddeutschen Münzstücke befehlen sollte.
- * Die Zahl der an die Entente zu liefernden Metallstücke ist auf dem Wege der Verhandlungen von 140 000 auf 90 000 herabgesetzt worden.
- * Das Reichsministerium des Innern plant die Herausgabe einer neuen deutschen Reichs-Währung.
- * Die Benutzung der Eisenbahnstraßen ist auf lebenswichtige Transporte beschränkt worden.
- * Das englische Ober- und letzte der Reichstag des Unterhauses, Frauen und Oberhaus zu ernennen, es.

(Herrmann) Nach weiteren Bemerkungen beruht Dr. David, der Angriff Helfferichs gegen ihn habe ihm das Recht und das Recht gegeben, diesen Angriff öffentlich zurückzuweisen. — Die U-Boot-Frage (sehr erregt): Reichsminister Dr. David hat hier eine politische Sendung gehalten. (Beifall und Unruhe). Den unheimlichen Vorwurf einer illonalen Politik weise ich mit Entschiedenheit zurück.

Erklärung des Ausschusses.

Diesem so sich der Ausschuss zu einer längeren Erklärung anließ. Nach dem Ausschuss in der Verhandlung über die U-Boot-Frage im Rahmen des Ausschusses folgende einstimmig angenommene Erklärung ab: Der Untersuchungsausschuss hat nach der Verlesung ein selbständiges Organ zur Untersuchung von Tatsachen. Die einstimmige Befragung des Ausschusses seiner Untersuchungen kann erst nach Erbringung der Ergebnisse erfolgen. Beurteilung von Tatsachen des Ausschusses sind deshalb für den Ausschuss nicht maßgebend. Soweit die Form von Äußerungen zur Verhandlung Anlaß gegeben hat, ist sie vom Vorübergehenden gestrichelt worden, und wird angeordnet, daß sie gestrichelt werden.

Aber die Ministerkonferenz Amerikas ermahnt sich eine längere Auseinandersetzung zwischen dem Senat und einer Delegation. Angesichts der Auffassung der letzten ist Dr. Helfferich der Ansicht, daß Wilson in der Lage gewesen wäre, um England einzumachen, daß es auf den Boden der Monotonen Deklaration zurückzuführen. Er sei sich der Wichtigkeit der amerikanischen Verhältnisse im gegenwärtigen Sinne bewusst gewesen. Um amerikanischen Verhältnisse in Berlin die Bedeutung von Amerika an Spanien seitens deutscher Firmen unterliege.

Soziales Leben.

Keine unnützen Reisen. Eine Wiederholung der Ferienreise werde, die vorläufig am 16. November ihr Ende erreicht, ist nicht ausgeschlossen. Sollte die Durchführung des zur Erhaltung unseres Wirtschaftlichen Wohlbefindens nötigen Verkehrs zu Schwierigkeiten in der norddeutschen und stahlerzeugung führen, so müßte mit einer Wiederholung der vollen Ferienreise gerechnet werden. Um diese Maßnahme nach Möglichkeit zu vermeiden zu können, ergeht die dringende Mahnung, alle nicht unbedingt erbedlichen Reisen vorläufig zu unterlassen.

Gegen die Verdrängung von Kartoffeln, die ganz offenbar und ohne jede Rücksicht auf die öffentliche Wohlfahrt betrieben wird, richtet sich die folgende Beschlusse des Reichsministeriums vom 11. November: Kartoffeln, die norddeutsche Verdrängung in der norddeutschen Verdrängung, sind ohne Zahlung einer Entschädigung für verdrängt zu erklären. Diese Beschlusse hand nach der bisherigen Regelung lediglich den Kommunalverdrängen zu, es hat sich aber als notwendig erwiesen, sie im Interesse der Ermöglichung eines bedeutenden und energiegelichen Zugriffs auch der Reichsministerstelle als der für die Verfassung und Verwaltung der Kartoffeln in erster Linie zuständigen Reichsministerstelle zu übertragen. Gegen die Verdrängung der Kartoffeln, durch welche Kartoffeln für verdrängt erklärt werden, ist Beschlusse an das Reichsministeriums zugewiesen, das einseitig entscheidet.

Steigende Kohlenförderung in Deutschland. Die Förderungsziffer in Deutschland ist wieder gestiegen. Es werden jetzt täglich über 100 000 Tonnen Kohle gefördert. Ob in der Abwesenheit durch die Personenverkehrsbeschränkung eine Verringerung eingetreten ist, läßt sich erst später feststellen.

beste im Leben, dann hätte er lachend gesagt: „Ich weiß noch besser.“

Jetzt mußte er es — Seine Arbeit, seine geliebte Arbeit, draußen im freien Feld, in Wind und Wetter — das war das Beste gewesen.

Und die hatte man ihm genommen. Wenn er daran dachte, daß er die Hände aufhaken und kalte die Hände. Aber weiter tat er nichts.

Josephine hatte ihm bald nach seiner Rückkehr von der Reise die Direktorstelle bei den Sparnennischen Werken angeboten.

Er hatte sie sofort abgelehnt. Kurz und schmerzhaft so bald, daß selbst die zerkümmerte Josephine nicht erregt hatte, noch einmal von diesem Vorfall zu reden.

„Nun liebe er so hin. Vor ihm lag die Zukunft wie ein breiter, heller Weg, den an beiden Seiten ein goldenes Gitter umschloß. Keine Klappen, keine Gefahren, keine Unzulänglichkeiten, keine Freunde.“

„Nun dem goldenen Gitter lag das Glück, die Arbeit, das Leben.“

Er hätte die Schranke zerbrechen können, hätte mit starrer Hand weggeschoben können, was ihn hinderte. Aber das hätte Aufregungen angehen, beständige Auseinandersetzungen, Schreie.

Und die hinderte er. Sein Mut war zerbrochen. Er hatte den Glauben verloren, daß er seinen Frieden würde. Es war auch nicht mehr, was er wollte, sich aufzugeben. Denn was hätte er mit seiner Arbeit erreichen können — was brachte er zu schaffen?

Es war auch so alles da — bequem, reichlich, übergenug. Also — nur nichts ändern. Still so weiter leben. Möglichst nichts denken, was über den Tag hinausging. Möglichst nicht zu weiterleben. Das war viele. Aber als man dankt.

Es geht auch so. (Fortsetzung folgt.)

Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen wird

die Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen

vom 1. Dezember 1919 ab nur bei Banken möglich sein, und zwar wenn die Wertpapiere oder mindestens die Zins- bzw. Gewinnanteilscheinbogen mit Erneuerungsscheinen bei einem Bankhause hinterlegt sind. Von der Hinterlegung darf nur dann abgesehen werden, wenn der Eigentümer eine Bescheinigung der Steuerbehörde vorlegt, daß er das betreffende Wertpapier daselbst angemeldet hat.

Wir empfehlen deshalb allen Wertpapierbesitzern,

Zins- und Gewinnanteilscheinbogen bei uns baldmöglichst in Verwahrung und Verwaltung zu geben,

damit bei Fälligkeit der Papiere keine Schwierigkeiten eintreten.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Telefon Nr. 62.

Abteilung Kofleben a. U.

Telefon Nr. 62.

Bekanntmachung.

Bei Herrn Gastwirt Otto Dumezand in Nebra, Breitstraße (Hauptstraße Nr. 178), befindet sich vom 15. November 1919 ab eine besondere Medertelle als Zubringer des Kreis-Arbeitsnachweises. Wir bitten die Arbeitgeber und Arbeitnehmer von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die Medertelle vermittelt kostenlos männliches und weibliches Personal jeden Standes und Berufes.

Nebra, 17. November 1919. Der Magistrat. Müller.

Betr. Kartoffelversorgung.

Von Montag, den 24. d. Mts. ab kommen jeden Tag von 4-5 Uhr Kartoffeln an Versorgungsbedürftige, welche noch nicht bis April n. Js. versorgt sind, zum Verkauf, gegen vorherige Anmeldung.

Nebra, den 21. November 1919. Der Magistrat. Müller.

Wird dem Mangel an Geldmitteln besteht wenig Aussicht, daß noch Bauförderungsbefugnisse bewilligt werden, indes wird der Herr Regierungspräsident versuchen, für Kriegsbeschädigte nach Möglichkeit an der Zentralstelle zuzugende Bescheide zu erwirken.

Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß etwaige Anträgesteller mit einem zuzugenden Bescheide nicht bestimmt rechnen dürfen.

Nebra, den 18. November 1919. Der Magistrat. Müller.

Gewährung wirtschaftlicher Beihilfen an ehemalige Kriegsgefangene. Dem Kreise sind seitens des Reiches Mittel zur Unterstützung ehemaliger Kriegsgefangener zur Verfügung gestellt worden.

Anträge sind im Kreiswohlfahrtsamt (Zimmer Nr. 12) unter Beifügung des Entlassungsscheines zu stellen. Den Ortsbehörden können auf Wunsch Formulare zur Aufnahme der Anträge überreicht werden.

Die Beihilfe wird nach der Entlassung aus dem Heeres- oder Marinebereich auf Grund der wirtschaftlichen Notlage und unter Berücksichtigung der Dauer der Gefangenschaft geleistet.

Sie bezweckt in erster Linie, den ehemaligen Kriegsgefangenen die Wiederaufnahme einer geregelten Arbeitstätigkeit zu ermöglichen.

Anspruch auf Gewährung der Beihilfe haben nur Kriegsgefangene, die nach dem 11. November 1919 aus dem Heeres- oder Marinebereich entlassen sind.

Der Entlassungsschein muß jedem Antrag beigelegt werden. Die Höhe der Beihilfe ist vom militärischen Dienstgrad unabhängig.

Die Beihilfe beträgt in der Regel 100 M. und kann bei besonderer Bedürftigkeit auf 300 M. erhöht werden. Im Falle besonderer Bedürftigkeit, die eingehend zu begründen wäre, kann die Beihilfe bis auf 600 M. erhöht werden.

Keinen Anspruch auf Beihilfe haben

1. die in Kommunal- und Staatsbetrieben tätig gewesen sind, während der Dauer der Gefangenschaft mindestens 50% ihres dienstlichen Einkommens weiterbezogen haben und in entsprechende Gehaltsverhältnisse wieder zurückkehren;
2. Angestellte und Arbeiter in Privatbetrieben, die in gleicher Weise wie zu 1. untertätig sind;
3. ehemalige Kriegsgefangene, die wegen Landesverrats verurteilt sind.

Gehaltsempfänger haben in der Regel keinen Anspruch auf diese Beihilfe.

Ueber die Bewilligung der Beihilfen entscheidet ein Hilfsausschuß, dem mindestens 4 ehemalige Kriegsgefangene angehören müssen.

Gegen die Entscheidung des Hilfsausschusses steht den ehemaligen Kriegsgefangenen das Recht der Beschwerde zu. Die Beschwerde ist schriftlich beim Landes-Hilfsausschuß in Merseburg anzubringen.

Quersut, den 18. November 1919. Kreiswohlfahrtsamt.

Nebra, den 18. November 1919. Der Magistrat. Müller.

U Lichtspiele

Nebra :: Preußischer Hof :: Nebra

Sonntag, den 23. November 1919,
nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

2 grosse Vorstellungen

Programm:

Naëmi, die blonde Jüdin.

Mitwirkende:
Hedda Vernon, Film-Primadonna Asta Nielsen.

Günstiges Angebot

Nichttropfende, hellbrennende Baum-Kerzen

Postpaket = 18 Kart. à 12 Stck.
81.- Mark.

Haushalt-Kerzen

Postpaket = 10 Kart. à 10 Stck.
65.- Mark.

Rauchfreie u. gefahrlose
Wunder-Kerzen

erstmalig wieder im freien
Handel.

Postpaket = 60 Kart. = 25.- Mk.
Probepack. entl. von jed. Sorte
1 Kart. = zus. 12.- Mk. uog. Nachm.

Eistau-Lametta

100 300 500 1000 Briefe
20.- 19.50 19.- 18.- Mk.
per 100 Briefe.

H. Br. Pietsch, Lauban.
Vertreter überall gesucht.

2-3 Steinhauer

gesucht zur Bearbeitung von Gb-
sandstein zu Fenstersohlbänken, Abdeck-
platten, Stufen usw., in einfacher Pro-
fizierung im Afford. Es wird nur auf
Leute reflektiert, die durchaus selbständig
sind und Erfahrung besitzen.

Schriftliche Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Lebenslauf unter A.
100 an die Expedition des Nebraer
Anzeigers (am Markt).

Installationen

elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

im Netzbereich der Landkraft-
werke Kulkwitz

Lieferung und Reparatur
von Motoren usw.

A. Bosek, Wiehe



Heringe St. 60 Pfg.

Geräuch. Lachsheringe

Mk. 1.50

Rollmöpfe St. 60 Pfg.

empfehlen

Wtv. Meltz.

Saugschweine

hat nächste Woche abgegeben

Sebastian, Garsdorf.

Wollen Sie ein Grammophon

kaufen oder Ihr altes neu vorrichten
oder trieblos umbauen lassen, so
schreiben Sie an

Ernst Nägler, Musikwaren.
Leipzig-C., Salzmannstr. 19.

Möbel

in grösster Auswahl, besonders
Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, auch mit Marine-
und Dreil-Matratzen, in jeder
Preislage. Wir liefern auch
auf Teilzahlung

Bequeme wöchentliche oder mo-
natliche Ratenzahlungen, die mög-
lichst Wunsch der Käufer ein-
gerichtet werden.

Küchen

in allen modernen Mustern und
Farben, auch einzelne Schränke,
Vertikos, Spiegel, Sofas in Rips
und Plüsch.

Eichmann & Co.

Halle a. S.
Grösst. Waren- u. Möbel-Kredithaus
Gr. Ulrichstrasse 51, Eingang
Schulstrasse.

Für die zahlreichen Glückwünsche
und Geschenke anlässlich unserer
Silberhochzeit sagen wir unseren
Herzlichen Dank.

Robert Apel und Frau
Elna geb. Keimke.

Herrn H. M.
herzlich. Glückwunsch
zum Geburtstage!
Mehrere Freunde.

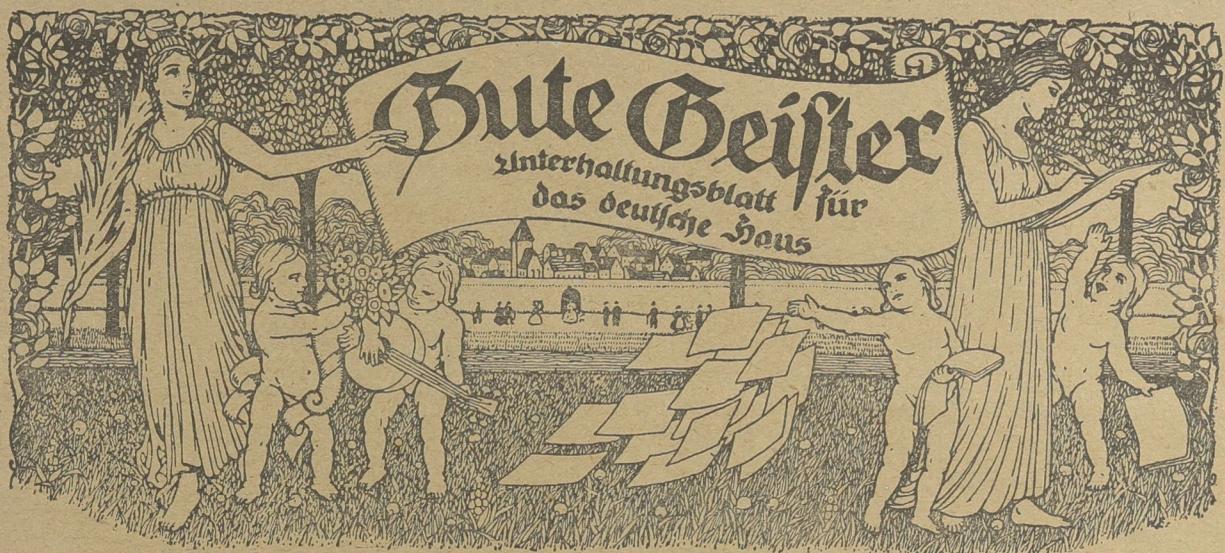
VISITKARTEN

IN FEINSTEN AUSFÜHRUNGEN
EMPFIEHLT

WILH. SAUER, BUCHDRUCKEREI
ROSSLEBEN.

Sierzu: Illustriertes Sonntagsblatt.





Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Stillehrer von Kaminist vom Gymnasium Krantenwaldau, welcher verwundet im Jagarett von der Prinzessin Elfe Renata als Schwelger gepflegt wurde, trifft erneut mit ihr zusammen und wird auch zu ihrem Lebensretter. Bei dem Ausflug mit Blasius werden beide beschloffen und die Ganner machen mit den Kistenarten von Kaminist allerlei Betrügereien und dadurch kommt Kaminist in ein falsches Licht. Zu derselben Zeit, als Kaminist von dem Verdacht gereinigt wird, machen die Ganner eine erneute Betrügerei. Sie werden aber dabei erwischt und Kaminist ist dieser dauernden Beförderung ledig. Doch von den Erregungen ist er krank geworden. Ein schweres Nervenfieber hat ihn aufs Krankenbett gemorden. Elfe Renata bangt um sein Leben, da sie den jungen Schulmann lieb gewonnen hat. Tante Salburg Rufie stellt inzwischen fest, daß Dr. von Kaminist mit dem Rittmeister Wiprecht Lankau verwandt ist, dessen Vater das mütterliche Gut des Doktors verpfändet hat. Prinzessin Renata flüchtet dem Dr. von Kaminist im Ludwigstranzenhaus einen Besuch ab, bei dem sie von Dr. Blasius begleitet wird. Auch der Erblandesfall von Reichensberg legt großes Interesse für Dr. Kaminist an den Tag, den er infolge der von diesem in einem Buche veröffentlichten Ideen als den „kommenden Mann“ bezeichnet. Der Herzog habe sich jedenfalls sehr anerkennend über Dr. von Kaminist ausgesprochen, daher habe ihm eine glänzende Zukunft und ein Würdchen in die höchsten Stellen bevor.

„Hat 'nen gepflister-ten Gaul zum ersten Ritt unterm Damenattel an die Frühlingsluft gebracht. Kein Wunder, daß sie da abgeschrammt ist. Ein Haar, und die Geschichte wäre zum Weinen gewesen. Zu guter Letzt sind zwei Schulmeister zugesprungen. Na, du kannst das ja meiner Frau besser erzählen als ich, Wiprecht, zumal der eine von den beiden Weisheitstrommlern ja dein eigener Vetter gewesen ist.“

„Ach was! Sie haben einen Vetter, der Lehrer ist, Graf?“

Wiprecht Lankau klopfte mit seinen zusammengelegten Handschuhen auf die

Brüstung der Veranda. „Ich muß sagen, gnädige Frau, ich lege auf die Vetter-schaft — es handelt sich um einen Herrn von Kaminist — bei aller Hochachtung vor den Kenntnissen des jungen Mannes, kein unbedingtes Gewicht. Es hat da mal einen leidigen Zwist gegeben — Erb-

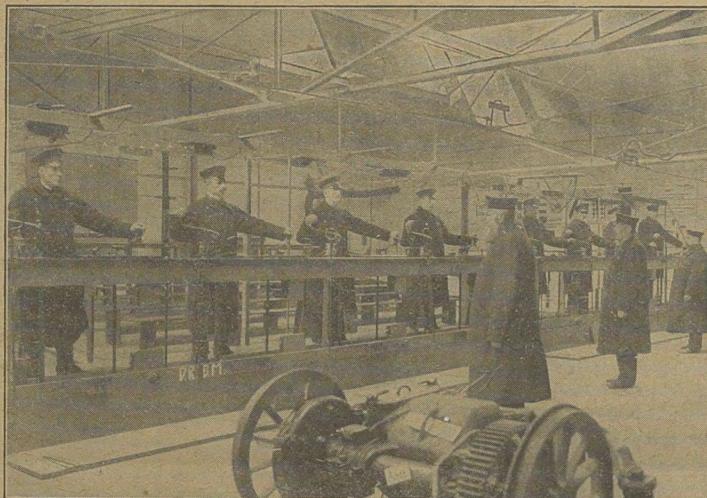
„Achtung!“ Major von Rex rief den Regimentskameraden förmlich auf dem Stuhle herum. „Das sind sie! Täuschung ausgeschlossen. Das ist der Erblandesmarschall, Mimms, der sich da im Wagen aufrichtet! Da reben wir, und mittlerweile ist der Wagen schon vorgefahren!“

Graf Lankau hatte sich erhoben.

„Du willst sie doch nicht gleich am Tore begrüßen?“ rief der dicke Major. „Nein, Wiprecht, mach' das nicht. Erst mögen sich die Damen mal ausschälen und das Reisegestieder strahlen. Ah — Ihre Durch'auch! Jeder Zoll eine Fürstin! Sieh nur, wie der Direktor dienert, Mimms! — Na, und das schlanke Figürchen jetzt ... nu, wie wird dir, Wiprecht?“ Aber plötzlich brach er ab. Der Rittmeister griff tastend hinter sich nach der Stuhllehne; freide-weiß war sein Gesicht geworden. Er schluckte wie an einem schweren Bissen. „Aber das ist doch nicht möglich!“

„Du tust ja nicht anders, als wenn du eine Erscheinung sähest!“ Major von Rex schüttelte den Kopf. „Nimm mir's nicht übel, alter Junge, aber daß du zusammenzuckst und die Hände ballst, ist völlig programmwidrig. Die Prinzessin ist doch da!“

„Und siehst, soweit ich erkennen



In der Fahrschule der jetzt städtischen Berliner Straßenbahn. Es findet dort ein ganz neues Ausbildungsverfahren Verwendung. Die Schalterübungen nach Kommando. (Phototek.)

schaftsprozesse oder so was ähnlich Freud-loles, das mit Mühe und Not beigelegt wurde. Daß auf solcher Grundlage zwischen uns Lankaus und Kaminist's seitdem keine dicke Freundschaft blühen konnte, liegt auf der Hand. Na, und im übrigen sehen wir uns nur alle Jubel-jahre —“

konnte,“ setzte Frau von Rex, ihre Stielbrille noch vorm Gesicht haltend, hinzu, „ja wonnig aus! Dieses roige Geschöpf! Sehr jung freilich. Und wie sie den Prinzen am Arme führte! Während war das anzusehen. Und dieser stattliche Graf Leuchtenburg — genau so, wie ich ihn mir vorgestellt hatte, Klaus! Und der Herr, der neben ihm ging und so vornehm blaß ausah!“

„Ich habe keinen gesehen,“ knurrte der Gatte. „Und vornehm blaß? Du meinst das natürlich ironisch? — Sahst du denn noch jemanden aussteigen, Wiprecht?“

„Das ist es ja eben! Ich erkannte ihn sofort. Der Wolf in der Fabel: mein Herr Vetter Werner Kaminski!“

„Alle guten Geister!“ Das Gesicht des Majors sah nicht gerade geistreich aus. „Was soll denn das bedeuten?“

Graf Lanškau lachte bitter auf. „Was das bedeuten soll? Das bedeutet, daß das fünfte Zimmer, das Leuchtenburg bestellt hat, für eben diesen Vetter



Polizeihund - Dressurprüfung auf der Rennbahn in Karlshorst. Während der Gehorsamsprüfung: Herbeibringen eines bestimmten Gegenstandes. (Braemer.)

soll sich einer auskennen! Also der Schulmeister, von dem wir gerade sprachen? Dein Vetter? Ja, wie kann denn das an der allgemeinen Lage etwas ändern? Die Begegnung mag dir unerwünscht sein.“

„Alles ändert das! Begreifst du denn nicht, daß ich nunmehr hier überflüssig bin? Daß ich umsonst nach Maloja gefahren bin? Wieder lachte er bitter.

„Du willst doch nicht etwa sagen —?“

„Prinzeß Else Renata ist unberechenbar. Ich erinnere mich ihrer übertriebenen Herzlichkeit, mit der sie damals in Waldau diesem „Lebensretter“ die Hand rückte. Bei romantischen Köpfen darf man immer auf Unerwartungen gefaßt sein. Und warum sollte nicht mein Herr Vetter seinen Vorteil ausnützen? Gymna-

siallehrer zunächst — das ist richtig, aber er hat einen Namen von gutem Klang, und sie ist eine Prinzessin ohne Land. Was dem Herrn von Rex recht war, ist dem Herrn von Kaminski billig —“

„Pst!“ Der Major sah sich nach seiner Gattin um. Er zog den Grafen am Arm mit sich fort. „Beruhige dich vor allen Dingen, Wiprecht! Du bist auf dem besten Wege, vor meiner Frau Ge-

schichten auszuplaudern, die begraben liegen.“

„Und dann hat man Beispiele,“ fuhr Lanškau fort, „die Else Renata nicht unbekannt sind —“

„Schwarzseherei! Die echte Schwarzseherei eines Verliebten, mein Guter, der überall Gefahren lauern sieht, wo gar keine vorhanden sind! Ich bin überzeugt, daß sich die Anwesenheit des lieben Veters ganz harmlos aufklärt. Ein zufälliges Zusammentreffen, weiter nichts!“

„Ich glaube an keinen Zufall.“

„Außerdem werden wir sehr schnell dahinter kommen. Das stellt sich doch beim ersten Zusammensein heraus. Sowie die Herrschaften zum Essen herunterkommen, begrüße ich sie und stelle Mimms vor.“

„Rex!“ Graf Lanškau blieb stehen. „Du mußt das sofort herausbekommen. Gar nicht verraten, daß ich hier bin! Da ich nicht in diesem Hotel wohne, sondern in Moloja-Kulm untergetroffen bin, halte



Der markierte Verbrecher überfällt den Beamten und wird vom Hund unschädlich gemacht. (Ruge.)

bestimmt ist. Er scheint der mitgenommene Gast zu sein. „Lebensretter“ hat ihn die Prinzessin genannt. Diese überschwängliche Stimmung hat der Mensch geschickt ausgenützt und sich lieb Kind gemacht. O, nun verstehe ich unseren Reizwig und sein verhaltenes Ködern! Der Mann hat ganz genau gewußt, was hier vorgeht!“

Klaus Rex schüttelte den Kopf. „Da



Der markierte Verbrecher wird unter Bewachung des Hundes abgeführt. (Ruge.)

ich mich so lange in der Verenkung. Triffst meine Ahnung ein, dann verzichte ich, dann reise ich ab, ehe ich hier eine komische Rolle spiele. Begreifst du?“

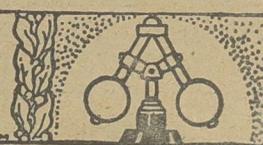
„Nein. Könnte mir nie passieren. Aber die Aufklärung will ich mit Vergnügen übernehmen. Ich eile dann beschwingten Laufs zu dir. Einverstanden?“

Sie drückten sich die Hände.

(Fortsetzung folgt.)

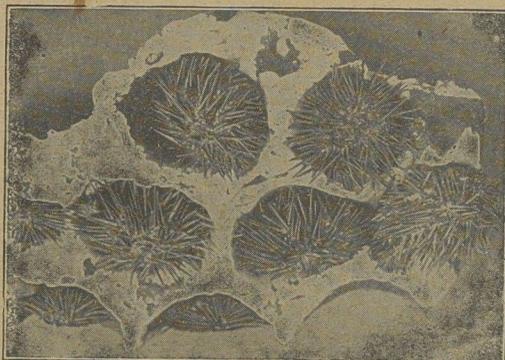


Mus Naturwissenschaft und Technik



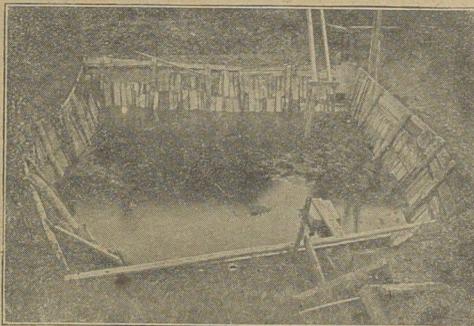
Eier, die das Meer uns spendet

Im Mittelmeer und längs der Küste von Dalmatien ist der Strand oft schwarz von Stein-Seeigeln, die im Aserfelsen bohren. Ihr scharfes Gebiß, das die Form einer 5 seitigen, mit der Spitze nach unten gerichteten Pyramide hat, meißelt dort eine kleine Höhle aus, während die Stacheln unter ro-



Eier, die das Meer uns spendet: Im Fels lebende Stein-Seeigel. (Technophot.)

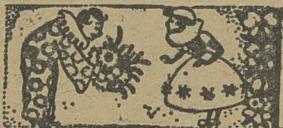
tierenden Bewegungen des Körpers die Vertiefung ausfeilen und polieren. Oft wohnt ein halbes Hundert oder mehr von diesen dunkelgrünen oder tief violetten Stachelhäutern in einer größeren gemeinsamen Grube, die nicht nur sicheren Halt im Wogenschwallt bietet und zurzeit der Ebbe genug Wasser zurückhält, um die trägen Tiere ganz zu bedecken, sondern auch vor dem Dorsch und andern grimmigen Raubfischen, die den Seeigel trotz seiner aufrichtbaren Stacheln eifrig nachstellen, Schutz gewährt. Auch dem Menschen ist er willkommene Nahrung, ja die fünf dottergelben trau- bigen Eierstöcke des reichlich 5-Markstück großen Tieres sind eine vielbegehrte Delikatess. Allein in Marseille werden jährlich über 1 Million verzehrt und auch in Genua und Neapel bieten alte Fischer die wie ein Ei durch einen Messerschnitt geöffneten Seeigel in jedem Restaurant zum Kaufe an. In China und Japan vollends bildet solcher Dotter einen wichtigen Marktartikel, der eingesalzen und in Kisten gepreßt, weit- hin versandt wird. Seeigel gibt



Wasserloch bei Paulsen, Werfte auf Hallig Langenes (Nordmarsch). (Technophot.)

es in allen Meeren und in der Nordsee ist sogar ein großer essbarer Seeigel von etwa 15 Zentimeter Durchmesser häufig, ein braunrötliches Tier mit helleren Stacheln, dessen goldgelber Dotter ganz wie der eines Eies herausgelbselt und mit etwas Salz genossen, eine ebenso wohlschmeckende wie nahrhafte Speise bildet.

In Deutschland wird der Seeigel von Feinschmedern hoch eingeschätzt. Er wird in absehbarer Zeit auch den breiteren Volksschichten als ein vorzügliches Nährmittel bald bekannt sein. Dr. Bergner.



Bunte Ecke



An.

A.: „Ob dieses häßliche Fräulein schon einmal von einem Herrn geküßt worden ist?“
B. (Jurist): „Glaube nicht! Die ist absolut m i t n d e l s i c h e r!“

Vorgeschritten.

„Weißt du, Mutzchen, trink nicht den vielen Kaffee, mich hat er auch schon nervös gemacht.“

Glosse.

Nebel gibt's, für die kein Balsam existiert auf dieser Welt, keine Wurzeln, keine Kräuter, nur ein Pflaster, das heißt — Geld.

Höchste Zeit.

„He, Kellner, das Zeug riecht ja bereits!“
„So, das riecht schon? Na sehen Sie, es ist die höchste Zeit, daß es gegessen wird!“

Kriegsmillionäre.

„Sind Sie Hundebresseur? Schön — da können Sie dem Schoßhund von meiner Frau das Lachen beibringen?“
„Lachen? Gewiß, aber — — —“
„Gut, und wenn er es gründlich versteht, dann bringen Sie ihn zum Zahnarzt und lassen ihm das ganze Gebiß mit Gold plombieren.“

Logogriff.

Ich sah in einem starken Baum
Und füllte seinen ganzen Raum;
Als ich herausgekommen war,
Zerfiel der Baum auch ganz und gar:
Es war ein Zeichen nur geblieben,
Und das war zweimal hineingeschrieben.

(Aufsübung in der nächsten Nummer.)

Unvertoren!

Gefangenaufscher zum neu eingelieferten Sträfling: „Morgen kommt der Friseur in Ihre Zelle!“
„So, was hat der denn ausgefressen?“

Auflösung des Rätsels in der vorigen Nummer:
Bank — blank.

Auch ein Urteil.

Ein Friedhofsbesucher, der einem Begräbnis mit vielen Lobreden beigewohnt hatte, sagte nachher zu einem andern: „Hier liegen die Toten und lügen die Lebendigen!“

Was ist paradox?

Wenn eine Radtänzerin sich ihrer Berufs- kleidung entledigen will und wenn ein Blaublütiger schamrot wird.



Anzeigen-Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Offstr. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditionen

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zeile oder deren Raum 2.-Mk. Die Reklamezeile 4 Mk. Abschlußpreise auf Verlangen

Schwerhörigkeit
Ohrröhrsch. nerv. u. nat. Ohrschmerz über unsere tausendfache währten. patentamtlich geschütz. Hörtrömmeln. Größt. Bequem und unsichtbar zu tragen. Glänzende Anerkennungen. Sanis-Versand, München 24.



Kropf
Sattthals, Drüsenanschwellung heilt Kloster Indersdorfer Kropfbalsam. Viele Dankschreiben. Eine Flasche Mark 4.50.
Kloster-Apotheke, Kloster Indersdorf 48, Oberbayern

Wünschen Sie
Aufklärung in Vergangenheit, Gegenwart u. d. Zukunft? Senden Sie genaue Adresse, unter Angabe Ihres Vornamens, Jahr u. Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben! Auskunft gratis.
Astro-Verlag, Hamburg 36 B. Schliessfach 80.

Die beste Bezugsquelle des rühmlichst bekannten **Patentex**
Preis M. 15.-, Prospekt gratis, ist: Fa. Medina, Stuttgart 1, Sofienstr. 15.

Winter's Heilfabe **COMBUSTIN**
Arzt. empfohlen für Brandwunden, Flechten, offene Füße, Aderbeine, Frostschäden, wunde, rissige Haut.
Erfolich in den Apotheken, in Büchsen zu 2- u. 4-Mk. Alleinst. Hersteller F. Winter jr. chem. Fabrik Föhrrücke.

Neu! **Die Nacktheit!** Neu!
Orientalische Aktstudien! Kunstkarten!
24 ägypt. u. ital. Orig.-Aufn. M. 7.50, 100 Stück M. 25.- fr. Nachn. 60 Naturakt-Aufnahmen in 5 Serien à 12 Stück; pro Serie M. 4.- Sämtliche 5 Serien zusammen Mark 16.- franko Nachnahme Müller & Winter, Abt. W. 18, Leipzig, Kronprinzstr. 43

Das Ende des Glücksspiels! Original-Paulus-Methode.
Keine Sensationsbroch., sondern seriös instrukt. Anweisung! Preis kollekt. Gef. Eine von 4 M. 5.30. Jos. Böhm, Abt. B. 3 Köln, Pantaleonswall 24.

Bettfedern und Betten
in echten roten Inletts. Billigste und beste Bezugsquelle. Katalog und Muster frei. Bettfederngroßhandel, Bettfedernfabrik u. Versand Th. Kranefuss, Cassel 48.

Asthma - Katarrh- u. Heu- fieber - Spezial- Kur. Sofort wirksam. Einzigartige Erfolge. Prospekt gratis. O. Borckenhagen, Düsseldorf-Rath.

Kloster Indersdorfer **Blut- und Nervenpillen**
Nervenstärkendes, blutbildendes, blutverbesserndes, appetit-anregendes Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei nervösen Leiden, Schlaflosigkeiten, Blutarmut, Bleichsucht, Appetit- u. Schlaflosigkeit. 1 Schachtel = Mk. 4.50; 4 Schachtel. = M. 16.
Kloster-Apotheke Kloster Indersdorf 48, (Oberbayern.)

! Dauer-Wäsche !
Liefert an Private äusserst preiswert **Emil Schmidt, Bonn 19.** Verlangen Sie Preisliste.

Handschrift deutet ausl. u. prima feinsten, garantiert staubfreien Halbdamen reichlich gefüllt, keine geringe Feder-Mischung, gr. Oberbetten v. 98 Mk. an. Unterbetten von 90 Mk. an, gr. Kissen von 35 Mk. an. Nicht-geladene Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben u. zahlreiche Nachbestellungen beweisen die Güte unserer Qualitäts-Betten. Bettfedern billigst. Bett- und Bettfedern-Versand A. u. M. Frankron Cassel 89

Prima Qualitäts-Betten
von federreichen Inletten mit prima feinsten, garantiert staubfreien Halbdamen reichlich gefüllt, keine geringe Feder-Mischung, gr. Oberbetten v. 98 Mk. an. Unterbetten von 90 Mk. an, gr. Kissen von 35 Mk. an. Nicht-geladene Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben u. zahlreiche Nachbestellungen beweisen die Güte unserer Qualitäts-Betten. Bettfedern billigst. Bett- und Bettfedern-Versand A. u. M. Frankron Cassel 89

Blutreinigungskur
sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufreinigung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch und sicher durch Faexan Mk. 3.50 gegen Nachnahme durch Rats-Apotheke, Magdeburg 6.

Überall zu haben! **Margonal** es. gesch. Verbl. Wirk. Äußerlich anw. Wirkt schlafan-nervenstärk. Verh. Haar-ausf. u. rühz. Ergrauen. 1/2 Fl. = M. 10, monat. ausreicht. 1/4 Fl. = M. 8.-, 1/2 Fl. = M. 6.- Margonal-Comp., Berlin SW 29. Vertreter u. Wiederverk. gesucht

bleibt man durch Dr. Richters **Frühstückskräutertee**, Pak. M. 2.50, Kur. M. 7.50. Institut Hermos. München A. 33, Baderstr. 8. **Gratis** Verlangen Sie sofort Broschüre über **Kräuterkuren:**
Nieren- u. Magen-Darmtee, Hämorrhoidente, Leber-Gallen- u. Blutreinigungstee, Gicht-Rheumate Nieren-Blasente, Bettmässente, Lungen-Husten- u. Frauen-tee etc.

Jung u. schlank
bleibt man durch Dr. Richters **Frühstückskräutertee**, Pak. M. 2.50, Kur. M. 7.50. Institut Hermos. München A. 33, Baderstr. 8. **Gratis** Verlangen Sie sofort Broschüre über **Kräuterkuren:**
Nieren- u. Magen-Darmtee, Hämorrhoidente, Leber-Gallen- u. Blutreinigungstee, Gicht-Rheumate Nieren-Blasente, Bettmässente, Lungen-Husten- u. Frauen-tee etc.

Charakter-Beurteilung
nach Handschrift, ausführlich 5 Mk. Franz Machatschek, Leipzig-Co.

Leuchtturm-Parfüm, Malgückerchen, Rose usw. 2 und 4 M. „Alfa“, Chemnitz 100

Kloster Indersdorfer **Blut- und Nervenpillen**
Nervenstärkendes, blutbildendes, blutverbesserndes, appetit-anregendes Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei nervösen Leiden, Schlaflosigkeiten, Blutarmut, Bleichsucht, Appetit- u. Schlaflosigkeit. 1 Schachtel = Mk. 4.50; 4 Schachtel. = M. 16.
Kloster-Apotheke Kloster Indersdorf 48, (Oberbayern.)

Gegen Krätze
entsetzliches Hautjucken, jucken. den Hautausschlag usw. hilft **Dr. Kärsen's Skabiolsalbe**. Selbst in hartnäckigen Fällen von überraschendem Erfolg. Preis Mk. 6.- Versand diskret nur **Dr. Kärsen & Co.,** Berlin-Steglitz B 59.

Bei **Ohrenleiden** Schwerhörigkeit, nervösen Ohrensäusen, nicht angelegener Taubheit gebrauchte man **Ohrenstäbchen „Auridal“** Marke St. Pantkrattius. Glänz. Dankschreiben. Pr. 4 M. 3 Schacht. 11 M. **Stadt-Apotheke Pfaffenhofen a. Jim 53, Obby.**

Cisten-Korpen mit Namerdruck, fein weiß. Karton, undeckt od. spitz, 100 St. in Kästchen M. 2.50, Druckeri Jos. Rohle, Dresden, Zinzendorfstraße 39A.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrröhrsch., nerv. Ohrrschmerz über unsere tausendfache währten. gesch. Hörtrömmeln u. Echo. Bequem und unsichtbar zu tragen. Arzt. empf. Glänz. Dankschreiben. **Institut Englbrecht,** München S. 81, Kapuzinerstr. 9

Die Handschrift Charakter, Gemüt u. Tüchtigkeit Ausführliche Charakterbeurteilung nach größ. Schriftprobe und 2-Mark. **Graphologenheim, Leipzig 42.**

Meinel & Herold Harmonikafabrik, Musik-instrumenten-Versand Klingenthal (Sachs.) No. 138 lief. u. voll. Gar. Harmonikas Bandonions, Mundharmon. Gitarren, Mandolinen u. andere Musikwaren billig Aufträge M. 10 portofrei Katalog frei.

SOMMERSPROSSEN kann jeder in 10 Tag. gänzl. besen. Auskunft kostenlos geg. Rückm. Frau Erna Brandenburg-Loessin, Berlin N. 65.

„bebensbund“ Unsere weltverbreitete, von allen Seiten als überaus zeitgemäß hochangesehnte Organisations-bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelegenheit, in tatkräftiger Form und auf verschwiegenste Weise unter Gleichgesinnten passend Lebensgeföhren zwecks Ehe fernzugliedern. Keine gewöhnliche Vermittlung! Ständig unverlangt. Eingang glänzender Anerkennungen aus allen Kreisen. Man fordere gegen Einfindung von 50 Pfg. (auch Marken), unsere Bundeschrift. Zufindung erfolgt unaufällig in verheiratetem Stiel ohne Aufwand. Geschäftsführung und Adress: Verlagsbuchhändler G. Beretter, Schenckstr. 34 bei Leipzig. Werttreueste Berufsmöglichkeit wird zugesichert.

Sierauchen zu viel!
Rauchertröst Tabletten (ges. gesch.) ermöglicht, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schach. M. 2, 6 Schach. M. 10 frei Nachnahme, Versand Hansa, Hamburg 25, Abt. 119

+ Damenbart +
unästiger Haarwuchs kann einzig und allein in nur durch Anwendung der neuen amerik. Methode, arzt. empfohlen, radikal und für immer beseitigt werden. **Deutsch Reichspatent Nr. 196617, Präm. Goldene Medaille Paris, Antwerpen.** Sofortiger Erfolg durch Selbstanwendung u. Unschädlichkeit wird garant. Preis M. 5.- gegen Nachnahme. Nur echt durch den allein. Patent-inhaber und Fabrikanten **Herrn Wagner, Cöln 67, Blumenthalstr. 99.**

Bettmässen
Abhilfe sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Merkur-Versand, München 65 r., Neurothstr. 18.**

Was müssen junge Mädchen vor der Ehe wissen?
Preisgekrönt. Preis Mk. 5.50. **H. Busch, Hamburg, Grindelallee 165.**

Bar Geld
verdienen Sie täglich durch lohnende schriftliche Arbeiten. Prospekt gratis. **H. Viebrock, 3, Wangersen - Abersstedt, Kreis Stade. Bez. Hamburg.**

Lebensmittel
und Genußmittel, sowie Bedarfsartikel aller Art liefert zu angemessenen Preisen **an Private** in 9 Pfundpaketen unter Nachnahme. - Wertangabe. Verlan ein Sie Preisliste. **Joseph Huber, Frankfurt a. M., Holzgraben 11** Gegründet 1874.

Otto Stöckert
Plauen i. V., Bergstr. 42.
Gardinen-Wäscherei, Färberei, Spünerie : : und Bleicherei : :
Gardinen werden wie neu vorgerichtet, auch ausgebessert, bei schonenester Behandlung, billigster Berechnung und schnellster Lieferung.
Bis 30 Mk. täglich Verdienst erworb. Prospekt grat. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 252.

Krona Bologna
ges. gesch.
erfrischt und kräftigt die Nerven unentbehrlich auf Reisen
Zubehört: G. C. Schwarz, Breslau
a Flasche 5 M. ab Fabrik
Parfümerie
S. C. Schwarz
Breslau.

Schönstes Geschenk,
prakt. f. Hochzeit, Geburtstag, Namenst. u. a. Feste. **Stunduhr-Wecker,** Geh. e. Eich. Nat. pol. od. dkl. geb. w. Abb. prim. Werk. Stck. p. Nachnah. 24.75 M. zuzgl. Porto.
Versandh. Helvetia, Dresden 24/82.

Bettmässen
Befreiung sofort Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Älteste u. bestbewährte gesch. Methode **Institut Englbrecht, München B 337, Kapuzinerstr. 9**

Das Geld liegt auf der Straße.
Wege zum Geldverdienen zeigt das berühmte Buch von **„James Gould“**
Erpr. Quellen zum Geldwerb Postkarte genügt. Pr. Mk. 3.- zur. Porto. **Versandhaus „Tannus“** Neuenhahn, Söden i. Ts.

BETTMASSEN
Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Sanis-Versand : : München 24a.**

Wie ein Wunder wirkt **San-Rat Haussalbe** Dr. Strahl's bei Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bei Bleichschaden, Krampfadern der Frauen und dergl. in Originaldosens M. 6.25 und M. 9.75 erhältlich in der **„Elefant-Apothek“** Berlin 154, SW 19.

Parfüms usw. für wenige Pfennige **50 Rezepte**
zur Selbstherstellung von Parfüms, Haar-u. Schönheitsmitteln für 5.-M. Nachn. Cosm. Laboratorium Steinbrück, Erfurt, Prebuzerstraße 86

Geld jeden Betrag verleiht eidanlagen w. m. 8 0 0 verzinzt. Prosp. ir. **Allgem. Verwertungs-Gesellschaft Chemnitz Nr. 33.**

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G. m. b. H., Leipzig-Rednitz, Oststraße 40/46. Herausgeber Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Willy John. Sämtlich in Leipzig. - Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Illustrationen bezüglichen Zuschriften erbiten wir an betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

Nebraer Anzeiger



Beitrag für Stadt und Land

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeigen:
Es kostet bei 54 mm breiter Korpuszeile 25 Wg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restanetel
50 Wg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Gratisbeilagen:

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Wöchentlich: Anstr. Sonntagsblatt. Vierteljährig: Landw. Beilage.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 95.

Sonntabend, den 22. November 1919.

32. Jahrgang.

Zum Totensonntag!

Wenn wir in diesen Tagen an Gräber treten, so wird noch einmal unendliches Gedenken in uns wach! An sie, die Unvergessenen! Die den Weg der Erde gingen für Volk und Heimat, für Vater und Mutterland! Was auch inzwischen geschehen sein mag, ihr Gedächtnis steht hoch über dem allen, was uns der Tod und die Stunde gebet, hoch über all dem, was uns so oft trennen und auseinanderreißen will. Ihre Namen bleiben ein heiliges Wort, das uns eint und zusammenbindet, und nicht das allein! Denn, auch ein Heiden und Unverstand, das doch noch ein neuer Frühling uns kommen wird! Solche Saat, heilige Erde bis in den Tod hinein, sie wird nicht umsonst geben, sie trägt ihre Frucht! Selbst wenn unsere Augen sie nicht mehr sehen. Aber Kinder und Kindeskinde werden sie schauen! Darum legen wir unerwidelt die Kränze heiligen Gedenkens an den Säften ihres Gedächtnisses nieder. Ja, sie sind und bleiben unser, die teuren Toten, unter heiligster Bewehrung, den keine Feindschaft uns nehmen und entreißen kann. Denn grüßen sie uns von oben, wo sie nun ruhen von allem Streit, wo die Heimat sie fanden, das große, schöne, freie Vaterhaus. Und zeigen uns den Weg: heimwärts!

Aus der Umgegend.

Nebra, 21. November.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** (Sonntabend, den 15. Nov.). Anwesenheit: Herrn Bürgermeister Müller und Mag. Alf. Hof, 14 Stadtverordnete. Tagesordnung siehe „Nebraer Anzeiger“ v. 15. Nov. Zu 1: Die Voranmeldung nahm Kenntnis von dem Verlauf trockener Obsthaine an der Weygenborfer Straße, und dem Ertrag mit 160,50 Mk. — Zu 2: Zur Verschönerung der städtischen Anlagen im nächsten Frühjahr wurden 150 Mk. bewilligt. Dieser Betrag wurde dem Verschönerungsausschuss zur Verwendung überlassen. — Zu 3: Durch verschiedene Maßnahmen in den Schulräumen war der Winter, welcher in den Haushalten der Schulverwaltung eingeholt war, überhitten worden; 379,47 Mk. wurden nachbewilligt. Zu 4: Kenntnisnahmen: a) betr. Hebelstein auf dem Neuen Friedhof, b) betr. Beschneidung bei den Landstraßenwerken Leipzig-Kölnitz über Mängel in der Wasser- und Lichtverteilung, c) betr. Geldbeschläge. — Zu 5: Dem Regulator betr. die Erhebung von Vergütungen für Erstellung von Auskünften usw. wurde zugestimmt. — Zu 6: Da die Geschütze für die Pf. des V. neuwagig nicht mehr verwendbar sind, sollen zwei Selbsteinschreibe beschafft werden; 200 Mk. zum Ankauf derselben wurden zur Verfügung gestellt. — Zu 7: Die Feuerungsanlage des Mag. trotzgehenden Werner wurde von 90 Mk. auf 150 Mk. monatlich erhöht. — Zu 8: Eine lange Bepflanzung verurteilte der Bauabteilungsplan des Bürgergartens. Im oberen Teile desselben (gegenüber vom Kranzhaus) wurden 4 Baustellen vorgesehen. — Zu 9: Die sogenannten „Kleine Gasse“ (Schloß bei Wetz) soll durch eine offene Zementrinne saniert und durch 2 Türen verschlossen werden. Von einer Weiterführung der Kanalisation des Wasserweges wurde mit Rücksicht auf die Feuerung vorläufig Abstand genommen. — Zu 10: Als Deputierter für die „Regulierung der Anstreit von Köhleben bis Nebra“ wurde Herr Bürgermeister Müller gewählt. Dringlichkeitsanträge: Zu 1: Die Unkosten der Lehrerin Fel. Schulz wurden bewilligt. Dem Beschlusse des Schulvorstandes und der Schuldeputation entspricht und wurde das Gehalt auf 1194 Mk., das Wohnungsgeld auf 229 Mk. festgelegt. — Zu 2: Der Antrag des Magistrats, eine Kommission zur Regelung der Beamtengehälter zu

wählen, wurde zurückgewiesen. — Zu 3: Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, am Rathaus für den Polizeiwachmeister eine elektrische Klingel anzubringen; die Kosten in Höhe von 110 Mk. zur Anlage einer solchen werden bewilligt. — Zu 4: Der „Reichsbund der Kriegsheilbedürftigen usw.“ Ortsgruppe Nebra, hatte 300 Mk. für eine Kinderbescherung gewünscht; das Gesuch wurde abgelehnt. Stattdessen wurden der Armenkommission 300 Mk. überwiesen. — **Lichtspiele.** Die durch ihre bisherigen Vorstellungen auf beste bekannte Leitung der „Lichtspiele“ wird am Sonntag im „Schützenhaus“ wieder zwei Vorstellungen geben. — Im Schützenhaus wird, wie bereits angekündigt, Herr Busch mit seinem 12. nachmittags und abends gastieren. — **Eine Täuschung.** Mit großen Hoffnungen ging man am Freitag zum „Schützenhaus“, um den Vorstellungen des Wanderfilms bezuzusehen, aber mit großer Enttäuschung ging man wieder heim. Leider war der Saal voll besetzt. Hoffentlich beehrt uns dieser Besucher nicht mehr mit seinem Besuch, denn das Geld des Nebraer Publikums ist doch wirklich zu schade für 10–15 Jahre alte, abgelebte Filme.

Nach einer neuerlich erlassenen gesetzlichen Bestimmung können künftig die Zinsheine und Dividendenheine von Wertpapieren, also insbesondere von Reichs-, Staats-, Gemeinde-, Kommunalanleihen, von Pfandbriefen, Aktien, Obligationen und dergl. nicht mehr an einer beliebigen Stelle eingelöst werden, sondern nur bei einer Pinterlegungsstelle, der die Wertpapiere nebst Zinsheinen oder Dividendenheinen zur dauernden Verwahrung übergeben sind. Neben den Banken und Kreditgenossenschaften sind auch die Sparkassen solche Pinterlegungsstellen. Unter der gesetzlichen Festsetzung der Gemeinde nimmt auch die hiesige Sparkasse Wertpapiere jeder Art nebst ihren Zinsheinen zur kostenlosen Verwahrung und Verrentung entgegen. Es betonen wir, daß mit der Einführung der Wertpapiere alsbald zu beginnen ist, denn da die gesetzliche Bestimmung schon am 1. Dezember d. Js. in Kraft tritt, werden bereits die Anfang Januar fälligen Zinsheine nicht mehr in bisheriger Weise, also bei einer beliebigen Stelle eingelöst werden können, sondern nur, wie bereits, durch die Stelle, bei der die Wertpapiere hinterlegt sind. Den Inhabern von Wertpapieren bleibt es jedoch unbenommen, auch den nach § 3 vorgeschriebenen Weg zu beschreiten, indem sie dem zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis ihres Bestandes an Wertpapieren unter Angabe des Nennwerts, der Gattung und der üblichen Umtauschbedingungen in doppelter Ausfertigung einreichen. Die eine Ausfertigung verbleibt bei den Veranlagungsstellen, während die andere dem Eigentümer mit einem Verzeichnis der Nennwerte des Finanzamts über die Umtauschung zurückgegeben wird. Legt der Eigentümer das mit dem Verzeichnis ver-

sehen Verzeichnis teil, bis die Nummer in der Rückzahlungsanweisung erscheint, ist die Anzahlung des Stücks mit den aufgelaufenen Zinsen erfolgt.

— **Pacht- und Mietverträge sind steuerpflichtig.** Das Steueramt tritt uns, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß Pacht- und Mietverträge der Steuer unterliegen, was nicht selten bei Abschluß von Verträgen außer Acht gelassen wird.

— **Dönnorf.** Nachdem vor einigen Jahren unser Seelsorger Herr Werner Büchel unter reger Anteilnahme der ganzen G. m. in die 25-jährige Amtszeit zum Geleit gefeiert, konnte er dieser Tage auf ein 25-jähriges segensreiches Wirken in der hiesigen Gemeinde zurückblicken. In aller Stille, aus Anlaß der im Pfarrhaus vor einiger Zeit eingezogenen Trauer, wurde demselben der Gedanktag besetzt, immerhin aber nahm die Gemeinde ihren Anteil daran und gab reichlich Gratulationen, auch aus der Umgegend, fanden sich im Pfarrhaus ein. Möge es dem Jubililar vergönnt sein, noch recht lange in Segen in unserer Gemeinde zu wirken.

— **Rochitz, 20. Nov.** Als heute früh 8 Uhr der Großhändler Perionenzug in die hiesige Station einfuhr, fiel ein Wagen eines auf dem Nebengleis rangierenden Güterzuges infolge Ueberfahrens des Wechels um und stürzte auf den Perionenzug. Ein Perionenzug wurde vollständig zerschlagen. Von den Insassen des Wagens wurden laut „Rochitzer Tagesblatt“ drei getötet, fünf schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt. Die Toten sind Realschüler aus der Umgegend, die nach Rochitz zur Schule fuhr. Die Lokomotive des Perionenzuges und der Packwagen wurden bei dem Unfall erheblich beschädigt.

Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis. Totenfest. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schmeiger. Abends 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldung in der Pfarre erbeten. Beerdigt: Am 14. November Witwe Johanne Christiane Wilhelmine Schwarz, geb. Wegand, 90 Jahre 9 Monate 11 Tage alt.

Wotan
gasgefüllt

Die bevorzugte Glühlampe

In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft für das Schneiderhandwerk, e. G. m. b. H.
Feryburg a. Nestr. Fernruf 168.
Durch glänzenden Abschluß mit Tuchfabrikanten im August-September sind unsere Genossen in der Lage, ihren werten Kunden
gute tragfähige Herren- und Damenstoffe
in großer Auswahl und zu annehmbaren Preisen anzubieten. Gute, vollwertige Stoffe, sowie große Auswahl in Kröpfen, Mänteln und Stoffen für Herren- und Damenschneider sind stets am Lager. Die Genossenschaft erstreckt sich auf die Orte Feryburg, Laucha, Nebra, Köhleben und Umgegend.



Schützenhaus Nebra.
am 23. Nov., nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr:
Reine kinematographische Vorstellungen
mit des Geschickes Mächten...
Drama in 4 Akten
sowie das übrige reichhaltige Beiprogramm.
bet freundschaftlich ein Robert Buff.

Zeichne mit **500 Mark bar**
und **500 Mark Kriegsanleihe**
1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe